

Nebis Filmseite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 26

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEBIS FILM SEITE

H. Burckhardt
(National-Zeitung)

H. von Grünigen
(Der Bund)

H. R. Haller
(Radio + Fernsehen)

H. P. Manz
(Die Tat)

M. Schlappner
(Neue Zürcher Zeitung)

W. Wollenberger

Redaktion
(Nebelspalter)

Der Chef schickt seinen besten Mann

(Sergio Sollima, Italien)



Die Abenteuer des Werner Holt

(Joachim Kunert, Ostdeutschland)



Et la femme créa l'amour

(Fabien Collin, Frankreich)



Le deuxième Souffle

(J. P. Melville, Frankreich)



Le Voyage du Père

(Denis de la Patellière, Frankreich)



Lord Jim

(Richard Brooks, USA)



Marat / Sade

(Peter Brook, England)



Privilege

(Peter Watkins, England)



Three Hats for Lisa

(Sidney Hayers, England)



Zwei Wochen im September

(Serge Bourguignon, Frankreich)



Noch heute
ansehen



Sehenswert



So so - la la



Auf eigene
Gefahr



Indiskutabel

Marat / Sade

«Die Verfolgung und Ermordung Jean-Paul Marats, dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter Anleitung des Herrn de Sade» hat den Autor des Stücks, Peter Weiß, berühmt gemacht. Peter Brook, ein Mann mit genialem Instinkt für das Theater, für dessen Inszenierungen er Schauspielkunst, Pantomime, Musik, Bühnenbild und Licht unter dem Begriff des «totalen Theaters» zusammenfaßt, hat nun nach

seiner Bühneninszenierung einen Film eigener künstlerischer Kraft und Originalität geschaffen.

Was im Text von Peter Weiß angelegt ist, hat Peter Brook mit dialektischer Schärfe herausgearbeitet: Die Figur Marats als des Vertreters des politischen und revolutionären Radikalismus und die Figur de Sades als des Vertreters eines bis zum Aeußersten getriebenen Individualismus. Zwischen die beiden Pole dieses Antagonismus im Weltanschaulichen und Politischen hat er die anderen Figuren und Ebenen des Spiels, eine Darstellung der Französischen Revolution, interpoliert. Die Darsteller im Spiel sind Geistes-

ranke, die ein Psychodrama aufführen. Es ist eine Welt des Irrsinn und der Wut, die aus dem Bewußtsein des Autors im Spiel, de Sades, aber auch aus dem Bewußtsein von Weiß und Brook vielfach gebrochen erscheint. In der Inszenierung Brooks behaupten die beiden Gegenspieler gleicherweise ihr Recht, ihr Gegensatz im Ideologischen wird also nie bis zu einem Ende austragbar charakterisiert. Aus einer Welt, in der die Urkräfte der Barbarei aufbrechen, aus einer Orgie der bis zur Zerstörung aufgepeitschten Sexualität entläßt uns der Film mit einem Schock, der therapeutischen Charakter hat.

Martin Schlappner (Neue Zürcher Zeitung)